



Judith Mittelberger, Katharina Wiesflecker und Daniela Egger.

VLK/HOFMEISTER

WELTALZHEIMERTAG

Demenzangebote werden erweitert

Zum heutigen Weltalzheimerstag 2024 setzt Vorarlberg neue Akzente in der Betreuung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker stellte zu diesem Anlass gemeinsam mit Judith Mittelberger, beruflich tätig im Post Diagnostic Support, und Daniela Egger, Leiterin der Aktion Demenz, Angebote und Aktionen im Land zum Thema Demenz vor. Wiesflecker kündigte an, dass im Rahmen der „Aktion Demenz“ landesweit fünf neue Demenzcafés eröffnet werden. Diese sollen als niederschwellige Anlaufstellen für Betroffene dienen. Zudem wird das Projekt „Post Diagnostic Support“ ausgeweitet, welches Familien nach einer Demenzdiagnose frühzeitig begleitet.

Ein besonderer Fokus liegt auf der sozialen Teilhabe. Verschiedene Programme, darunter Workshops und Museumsbesuche, bieten Betroffenen und ihren Familien Möglichkeiten der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Schulprojekte zur Sensibilisierung für Demenz sollen das Bewusstsein in der jüngeren Generation schärfen. Wiesflecker betonte die Wichtigkeit, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihrer Familien zu steigern und die Angebote flächendeckend auszubauen.

„Leben retten tut nicht

Heute ist Welttag der Stammzellspende. Persönliche Ausgabe von Geben für Leben (996694)

Die NEUE hat mit den Großcousins Florian (27) und Pascal (30) sowie weiteren Lebensrettern gesprochen.

Von Martin Begle
martin.begle@neue.at

Florian und Pascal sind Großcousins und haben beide vor Kurzem erfahren, dass sie für unterschiedliche Patienten als Stammzellspender geeignet wären. Die beiden jungen Bregenzerwälder hatten sich nicht zusammen, sondern bei unterschiedlichen Gelegenheiten typisieren lassen.

„Vor zwei Jahren auf der Herbstmesse bin ich mit meinem Bruder am Stand von Geben für Leben vorbeigegangen und wir haben uns spontan typisieren lassen“, berichtet Florian. „Wir hatten in unserem Umfeld mal einen Fall, wo jemand eine Stammzellspende gebraucht hätte, darum mussten wir nicht lange überlegen. Es ist auch in wenigen Sekunden erledigt. Zwei Abstriche im Mund – harmloser als ein Corona-Test.“

Als Spender geeignet. Pascal ist Obmann beim FC Andelsbuch und wurde bei einer Aktion am Fußballplatz typisiert. „Geben für Leben ist auf uns zugekommen, ob wir das bei uns machen würden. Selbstverständlich haben wir ja gesagt und konnten an diesem Tag über 100 Typisierungen machen, unter anderem auch meine“, erzählt er. „Jetzt habe ich vor wenigen Wochen erfahren, dass ich geeignet wäre, einem Patienten Stammzellen zu spenden und ihm oder ihr damit womöglich das Leben retten zu können, was mich sehr freut.“

Derzeit sind Pascal und Florian für diese Patienten „reserviert“, bis feststeht, ob sie tatsächlich



„Jeder sollte sich typisieren lassen. Es gibt keinen Grund, das nicht zu machen!“

Pascal, Obmann FC Andelsbuch

die am besten geeigneten Spender sind. „Das wird vom behandelnden Arzt entschieden und wir werden wohl bald erfahren, ob wir dann wirklich Spender werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang natürlich auch, dass der Zustand des Patienten es zulässt. Leider könnte es sogar passieren, dass er oder sie stirbt, bevor die Stammzellspende durchgeführt werden kann.“

Routinierter Lebensretter. Für den 30-jährigen Pascal, der hauptberuflich als Sanitäter beim Roten Kreuz arbeitet, ist es schon fast

zur Gewohnheit geworden, Leben zu retten: „Beim Spiel SPG Egg/Andelsbuch 1b gegen FC Lustenau 1c vor etwa einem Jahr ist Samer Badawi vom den Lustenauern nach einem Zusammenstoß bewusstlos auf dem Platz liegen geblieben. Als Sofortmaßnahme habe ich ihn mit Unterstützung von zwei zufällig anwesenden Zivildienern von der verschluckten Zunge befreit – da wurde ich von den Medien auch schon als Schutzengel bezeichnet“, erinnert er sich an den Vorfall im August 2023.

Abwarten. Nun müssen die beiden noch abwarten, ob sie tatsächlich Stammzellen spenden werden. Davor werden noch genauere Untersuchungen gemacht und wie erwähnt ist es auch von der gesundheitlichen Verfassung des Empfängers der Stammzellen abhängig. „Jetzt

weh!“

DREI LEBENSRETTET

Tiaré, 35, Wolfurt:

Als der Anruf kam, war ich gerührt und überwältigt, dass ich jemandem das Leben retten kann. Eigentlich hatte ich nicht damit gerechnet, dass ich irgendwann als Spenderin infrage komme. Umso mehr freut es mich, dass ich helfen konnte. Jeder von uns wäre froh, wenn er in so einem Fall die Chance bekäme, trotz einer schweren Krankheit noch länger zu leben.



Persönliche Ausgabe von **Geben für Leben (996694)**

Roman, 41, Höchst:

Die Freude war groß, als mich der Verein kontaktierte und mir mitteilte, dass ich möglicherweise für eine Stammzellenspende in Frage kommen würde. Das Spenden selbst war ähnlich wie Blutspenden, nur etwas länger. Ich würde es jederzeit wieder machen. Wenn die eigene Familie von der Krankheit betroffen wäre, würde man sich auch eine Person wünschen, die Hoffnung schenkt.



Johannes, 27, Vandans:

Ich bin schon seit 2017 typisiert und für mich war immer klar, dass ich das natürlich mache, sollte ich als Spender in Frage kommen. Ein Leben retten zu können ist etwas ganz Besonderes und ich hoffe wirklich, dass es passt. Wenn ja, ist es fantastisch, denn viele dieser Patienten sind schon seit Jahren auf der Suche nach einem passenden Spender.



Die Großcousins Florian und Pascal aus dem Bregenzerwald und Denise aus Wolfurt.

HARTINGER/GEBEN FÜR LEBEN

warten wir mal ab, ob wir wirklich passen und ausgewählt werden. Wenn ja, freuen wir uns natürlich sehr, dass wir helfen können“, sagt Florian und Pascal fügt hinzu: „Jeder sollte sich typisieren lassen. Es gibt keinen Grund, das nicht zu machen!“

Wahnsinns-Erfahrung. Ähnlich sieht das auch Denise (26) aus Wolfurt, die bereits gespendet hat: „Als ich den Anruf bekommen habe, war ich etwas sprachlos, weil ich mich erst sechs Monate davor habe typisieren lassen. Es war eine Wahnsinns-Erfahrung, ein Leben retten zu können, und es tut überhaupt nicht weh. Ich würde es jederzeit wieder machen.“ Drei Jahre nach einer Spende können die Patienten erfahren, wer ihr Lebensretter ist und dann selbst entscheiden, ob sie Kontakt aufnehmen wollen.

POLITIK

Bildung stärken und die Wirtschaft entlasten

Die Neos präsentieren ihre Kampagne zur Landtagswahl und fordern zahlreiche Reformen für Vorarlberg.

Mit dem Ziel, Vorarlberg zukunftsfit zu machen, starteten die Neos ihre Kampagne zur Landtagswahl 2024. Spitzenkandidatin Claudia Gamon stellte gemeinsam mit dem Vorarlberger Nationalratskandidaten Johannes Gasser und Parteichefin Beate Meinl-Reisinger die zentralen Themen vor. „Wir Neos sind die Reformkraft, die Vorarlberg dringend braucht. Wir setzen uns für mutige Entscheidungen und wichtige Reformen ein“, erklärte Gamon.



Beate Meinl-Reisinger.

Reformen vorantreiben. Im Zentrum der Neos-Kampagne steht der Wille, die politische Stagnation zu durchbrechen. „Bildung, Wirtschaft und Verkehr sind seit Jahren blockiert. Vorarlberg braucht eine Kraft, die Reformen vorantreibt“, betonte Gamon. Sie kritisierte die aktuelle Landesregierung und warnte eindringlich vor einer möglichen schwarz-blauen Koalition, die den Wirtschaftsstandort Vorarlberg gefährde.

Fokus Kinderbetreuung. Beate Meinl-Reisinger sieht die Neos auch in Vorarlberg als entscheidende Kraft zwischen Stillstand und Reform. „Nur mit uns wird es eine Regierung geben, die eine wirtschaftliche Entlastung und die Stärkung des Bildungssektors voranbringt“, ist Meinl-Reisinger überzeugt. Auch Nationalratskandidat Gasser betonte die Notwendigkeit einer Reform im Bildungsbereich. Mehr Ganztagesplätze, kostenfreie Kinderbetreuung und Unterstützung für Brennpunktschulen stehen hier im Fokus.

Unternehmerfreundlich. Mit klaren Forderungen nach Steuerentlastungen und einem Abbau der Bürokratie wollen die Neos Vorarlberg zum unternehmerfreundlichsten Bundesland machen. Claudia Gamon unterstrich mehrfach, dass nur mit den Neos die notwendigen Reformen umgesetzt werden könnten.



Das Vorarlberger Neos-Team, bestehend aus Fabienne Lackner, Johannes Gasser, Claudia Gamon und Garry Thür.

NEOS (2)